

## 10. Symposium Anpassung an den Klimawandel

28. November 2018, Eventforum Bern

---

### Session «Folgen für eine alternde Gesellschaft»

Moderation: Martina Ragettli (Department of Epidemiology and Public Health, Swiss TPH)

#### Inputreferate

- **Demographische Entwicklung & Gesundheit, Hans Groth (World Demographic & Ageing Forum WDA)**
- **Auswirkungen der Hitze auf die Gesundheit, Martina Ragettli (Swiss TPH)**
- **Sicht des Bundes & Übersicht Anpassungsmassnahmen, Esther Walther (Bundesamt für Gesundheit BAG)**
- **Beispiel aus der Praxis: Kanton Waadt, Diana Walther (Service de la santé publique VD)**

#### Folgende Fragen wurden für die Diskussion nach den Referaten vorbereitet:

1. Ist die heutige Strategie der Anpassung an den Klimawandel den aufgrund der neuen Klimaszenarien zu erwartenden Veränderungen gewachsen? BAG und BAFU arbeiten eng zusammen, wie sieht es aus mit dem BFE? Das BFE ist zum Bsp. stark im Themenfeld der Wärmeinseln in den Städten engagiert.
  2. Ergeben sich neue Herausforderungen aufgrund der nun vorliegenden CH2018 Resultate?
  3. Sind noch Wissenslücken vorhanden um handeln zu können?
  4. Welche Akteure stehen in der Verantwortung, sich mit diesen Themenfeldern auseinanderzusetzen?
- 

#### **Diskussionspunkte unter den Teilnehmenden waren folgende:**

Würden die Hitzetoten nicht sowieso bald sterben? Dies ist unterschiedlich. Man kann zeigen, dass die Opfer teilweise mindestens noch ein Jahr hätten leben können. Welche Rolle spielt neben der Temperatur auch die Feuchtigkeit? Wenn es feucht ist, empfindet man Hitze noch stärker. Dies wird in den Analysen miteinbezogen.

2018 konnte man bis jetzt keine Zusatzmortalität feststellen. Dies ist möglicherweise auf die weniger zahlreichen Tropennächte im Vergleich zu 2003 zurückzuführen.

Oder die Anpassungsmassnahmen zeigen ihre Wirkung. Möglicherweise bestehen auch in der Analyse vom Sommer 2018 noch Lücken.

Gibt es auch bei Neugeborenen Hitzeeffekte? Neugeborene sind auch Teil der Risikogruppe, sie sind in der Schweiz aber kein grosses Problem. Bei uns sind vorwiegend ältere Personen betroffen.

Wie sieht es im internationalen Vergleich aus und können wir von mediterranen Städten lernen wie z. B. Madrid? In London nimmt das Sterberisiko ab 19 Grad zu, in Madrid ab 23 Grad, in der Schweiz ab 21 Grad. In allen Städten ist Hitzemortalität ein Problem, konkrete Massnahmen im Ausland werden zurzeit noch nicht miteinbezogen.

Ist es nicht sinnvoll Lebensmodelle aus den südlichen Ländern zu übernehmen wie beispielsweise die «Siesta»? Das hätte eine vollständige Umstrukturierung der Gesellschaft zur Folge. Dieses Modell hätte als langfristige Anpassung eine Zukunft. Im Tessin macht man bereits schon eine verlängerte Mittagspause bis 15 Uhr in gewissen Branchen auf Grund der Hitze. Arbeitszeiten werden dort flexibel gestaltet. Für Arbeiter wie z.B. auf Baustellen ist vor allem das Unfall Risiko an Hitzetagen erhöht.

Eine grosse Lernaufgabe wird im Verhalten bei höheren Temperaturen gesehen. Als Beispiel wird das Trinken von wenig gezuckerten Getränken und Wasser genannt oder das Konsumieren von leicht verdaulichen Nahrungsmitteln. Diese Umstellungen sind nicht nur bei der Anpassung an den Klimawandel relevant, sondern auch allgemein im Gesundheitsbereich.

Die Eigenverantwortung sei zentral, die soziale Struktur innerhalb der Gesellschaft und zwischen den Generationen, sogenannte sorgende Gesellschaften. Dies hat eine positive Auswirkung auf den Umgang bei Hitze.

Beim Modell aus dem Kanton VD gibt es positive Nebeneffekte wie z.B. das Erkennen sozial vereinsamer Personen. Hier gibt es Unterschiede zwischen kleineren, ländlichen Ortschaften und grösseren Städten, wo soziale Isolation viel häufiger vorkommt und es in diesem Bereich einige Herausforderungen gibt.

Wie kommt man vom Wissen zum Handeln? Können regelmässige Informationen dazu beitragen? Neben der Information ist auch eine soziale Betreuung hilfreich, weil ältere Menschen teilweise die hohen Temperaturen nicht mehr gleich gut wahrnehmen können.

Protokoll: Gabriele Müller-Ferch (ProClim, SCNAT)

---